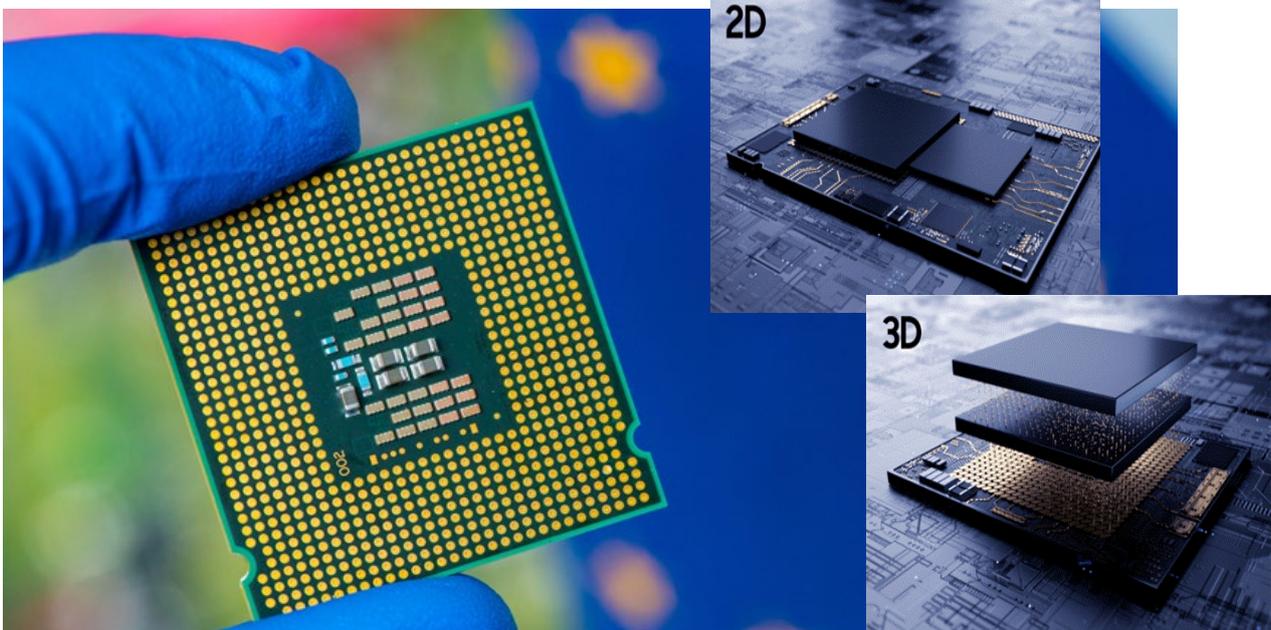


Einladung zum 261. Institutskolloquium

Thema:	Chipentwicklung im Silicon Saxony: Chancen und Perspektiven in der sächsischen Mikroelektronik
Vortragender:	Dipl.-Ing. Andreas Brüning, Senior Experte Mikroelektronische Systeme, Forschungsfabrik Mikroelektronik Deutschland (FMD)
Leitung:	Prof. Dr.-Ing. habil. Jens Lienig
Zeit / Ort:	7. Juli 2023, 15 Uhr, <u>Zoom-Meeting</u>

Sachsen ist Europas größter Mikroelektronik-Standort, jeder dritte in Europa produzierte Chip ist „Made in Saxony“. Etwa 2.500 sächsische Unternehmen mit insgesamt 70.500 Beschäftigten sind in der Branche tätig und erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von über 14 Milliarden Euro.

Bis 2025 soll der Freistaat Sachsen zu einem der führenden deutschen Forschungs- und Innovationsstandorte für künstliche Intelligenz (KI) werden. Der dafür entwickelte Plan sieht vor, dass in den nächsten zehn Jahren in der Region Dresden bis zu 20.000 neue Arbeitsplätze in der Softwareindustrie entstehen sollen sowie zusätzlich 10.000 in der Mikroelektronik. Darüber hinaus ist geplant, dass der europäische Anteil an der Welt-Chipproduktion von jetzt 9 auf 20 Prozent im Jahr 2030 steigen soll.



Der etwa 30-minütige Vortrag stellt zu Beginn die Bedeutung der Chipentwicklung im Silicon Saxony, Europas größtem Mikroelektronik-Cluster, sowie die hier angesiedelten Firmen vor. Auch geht er auf den *EU Chips Act* ein, welcher Europas Wettbewerbsfähigkeit und Resilienz bei Halbleitertechnologien und deren Anwendungen stärken soll. Abschließend wird erläutert, welche konkreten Perspektiven und Arbeitsmöglichkeiten die langfristige Planung in der Mikroelektronik für den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort Dresden eröffnet.